Partner im RedaktionsNetzwerk Deutschland

Genossenschaft „Langer Stall“

Neu im Quartier: Vom Laufsteg in New York zur Stadtgestalterin in Potsdam

Die Kommunikationsdesignerin Brigitta Bungard.

Quelle: JULIAN HOFMANN

Anhören

Brigitta Bungard war Model, studierte Kommunikationsdesign und arbeitet heute an Projekten, die Städte lebenswerter machen sollen. Ihr Weg führte über das Museum of Modern Art bis ins Potsdamer Kreativ Quartier.

Von Rüdiger Braun
30.10.2026, 00:05 Uhr

MAZ Inhalte in den Google-Schlagzeilen bevorzugen? Bevorzugen

Potsdam. Künstler und Kreative nehmen ihre Umgebung anders wahr als der Durchschnittsmensch. Die Kommunikationsdesignerin Brigitta Bungard ist kreativ. Vielleicht nennt sie deshalb parkende Autos eine „Schranke“. Eigentlich rückt sie damit nur etwas gerade.

Weiterlesen nach der Anzeige

Jeder, der schon einmal versuchte, einen Kinderwagen vom Gehweg der einen auf den der anderen Straßenseite zu bugsieren, erkennt parkende Autos eben als das: als Schranke. Sie sind sogar mehr. Sie sind Leitplanken, die unsere Bewegung durch die Stadt bestimmen, uns voneinander trennen und Begegnung verhindern. Das sah irgendwann auch die Stadt Potsdam und wollte etwas tun.

Projekt in Potsdam „Mehr Dortu für alle!“

Bungard setzte im Auftrag der Stadtverwaltung das Projekt unter dem Motto „Mehr Dortu für alle!“ um. Sie schuf an einer Straßenecke einen Infostand und zeigte mit Texten und Bildern, wie das Leben in der Dortustraße aussehen könnte, wenn es statt Autos und Parkplätzen mehr Grün, Sitzmöglichkeiten und Außenflächen für Gastronomie gäbe.

Ich überlege oft, wie wir Menschen dazu einladen können, ihre Zukunft gemeinsam zu gestalten, anstatt Angst vor Veränderungen zu haben.

Brigitta Bungard
Kommunikationsdesignerin

„Ich überlege oft, wie wir Menschen dazu einladen können, ihre Zukunft gemeinsam zu gestalten, anstatt Angst vor Veränderungen zu haben“, sagt Bungard. Bei der öffentlichen Diskussion stellte sich heraus, dass sich die meisten mehr Raum und mehr Grün wünschten. Kreativität erwies sich in diesem Projekt als Weg zur Lebenskunst. Und von Lebenskunst versteht Bungard etwas.

1976 in Siegburg bei Bonn geboren und dort aufgewachsen, wollte sie schon früh Designerin werden. Zeichnen konnte sie. Eine Mappe mit Motiven legte Bungard schon während der Schulzeit an. Vor dem Studium wollte sie mit Zwanzig aber erst noch die Welt sehen. Sie reiste in die USA. In New York blieb sie einige Zeit hängen.

Ein Model-Angebot auf einer Party in New York

Was ihr dort auf einer Party passierte, klingt nach einem einfallslosen Drehbuch. Ein Agent sprach sie an, ob sie es nicht vielleicht einmal mit Modeln versuchen wollte. Warum das geschah, weiß Brigitta Bungard bis heute nicht genau.

„Vielleicht, weil ich der Typ bin, der damals gefragt war: groß, schlank und etwas androgyn.“ Dabei war Modeln gar nicht ihr Traum. „Ich habe mich gefragt: Will ich das, kann ich das?“ Was sie auf keinen Fall wollte: Später einmal bereuen, eine Gelegenheit nicht ergriffen zu haben. Also sagte sie zu – und modelte tatsächlich vier Jahre lang.

Lesen Sie auch

Rund 100 Kreativschaffende

Start des Kreativquartiers Potsdam: Langer Stall offiziell eröffnet

Kreativwirtschaft

Nutzer schließen sich zusammen: Genossenschaft fürs Potsdamer Kreativquartier gegründet

Mieter, Gastronomie und Eröffnungsfeier

Cafés, Ausstellungen, Events: Das bietet der neue Lange Stall im Potsdamer Kreativquartier

„New York, Paris, Mailand“, erwähnt sie als Stationen, von Photoshoots bis Laufsteg. Im Grunde sei das Modelleben wie jedes Berufsleben: „Es gibt gute und schlechte Tage.“ Einerseits sei es „schon fantastisch, an all diesen Orten zu leben“. Man verdiene auch gut. „Aber es ist ein rastloses Leben.“

Bungard konzipierte Projekte für das MoMA

Also entschied sie sich doch für ihr Wunschstudium. Erfolgreich bewarb sie sich mit ihrer Mappe an der renommierten School of Visual Arts in New York und bekam einen Platz in Kommunikationsdesign. Später brachte ihre Mentorin, die Designerin Paula Scher, sie mit dem Museum of Modern Art, dem MoMA, zusammen. Für das konzipierte Bungard in den kommenden vier Jahren viele Projekte.

2012 kam sie zufällig in der U-Bahn mit einem Touristen aus Deutschland ins Gespräch. „Ich war gleich schockverliebt“, sagt Bungard und lächelt. Sie blieb mit dem jungen Mann auch nach dessen Urlaub in Kontakt.

Das Besondere der Potsdamer Kreativszene: Projekte haben unmittelbare Wirkung

Schon eineinhalb Monate danach besuchte sie ihren Bekannten in Potsdam und im September 2012 zog sie endgültig dorthin. Potsdam war anders. Die Kreativszene hier war eng gestrickt, Projekte zeigten unmittelbare Wirkung und versandeten nicht in einem Ozean aus Ereignissen wie in New York.

Zunächst arbeitete Brigitta Bungard in der Berliner Agentur Heine Lenz Zizka als Kreativdirektorin, 2015 dann machte sie sich mit „Studio Qrfld“ selbstständig und zog im Rechenzentrum in ein eigenes Büro.

Das Foto ist zwei Jahre alt: Künstler und Kreative des Rechenzentrums planen den Umzug mit ihren Ateliers ins gerade entstehende Kreativ Quartier. Zu sehen sind (v.l.): Christiane Klinkhammer, Dominic Donner, Brigitta Bungard, Sebastian Kommerell und Frank Braun.

Quelle: Bernd Gartenschläger

Bungard schafft interaktive Räume

Der Name ihres Studios – gesprochen als „Querfeld“ – drückt aus, wofür ihre Agentur steht: „Mein Fokus ist Design im Raum.“ Bungard schafft interaktive Räume, „Wissen und Information, durch die man sich hindurchbewegen kann“.

Ausstellung im klassischen Sinne heiße: Die Museen bieten etwas zum Anschauen an. „Ich mache sehr gerne Ausstellungen, wo ein Austausch stattfindet“, sagt Bungard.

Konzept für die Schau „Visionen für den Alten Markt“

Jüngstes Potsdamer Beispiel: Ihr Konzept für die Schau „Platz___ für Neues? Visionen für den Alten Markt 1945 – 2025“ im Potsdam Museum. Bungard wählte hier einen anderen Ansatz, als den Besuchern einfach Gegenstände zu präsentieren.

In den von ihrem Projektteam gestalteten vier Ausstellungsräumen liegen auf und in Planungstischen Nachdrucke von Plänen, Beschlussvorlagen, Protokollen, Beschlüssen und einiges mehr. „Das darf man anfassen und durchblättern“, sagt Bungard. „So kann man die vielen Sichtweisen und Entscheidungen zur Wiederbebauung des Alten Marktes nachvollziehen.“

Der erste Eindruck sollte sein: Wow, das ist aber eine Menge Papier!

Brigitta Bungard
Kommunikationsdesignerin

Gewollter Overkill mit Material

Der Overkill mit Material sei gewollt. „Der erste Eindruck sollte sein: Wow, das ist aber eine Menge Papier!“ Genau das spiegeln die vielen Perspektiven der Potsdamer auf ihren Alten Markt wider. Jeder Ausstellungsbesucher könne sich seine eigene Meinung zur Diskussion rund um den Alten Markt schaffen und sie teilen.

Unterschiedliche Perspektiven spielen auch in ihrer derzeitigen Arbeit für Lübeck eine Rolle. Dort geht es um die Frage, wie sich die Stadtgesellschaft an Ereignisse erinnern will. Die Diskussion um Formate, Orte und Themen der Erinnerungskultur, gerade wenn es um Schattenseiten der Stadtgeschichte und deren Lehren geht, geschieht auch hier interaktiv. Bürger können ihre Ideen aufschreiben, in einem Ladenlokal in der Lübecker Königsstraße in der Altstadt auf Aufklebern öffentlich machen und sich bei Veranstaltungen austauschen.

Bungard ist Vorstandsvorsitzende der Genossenschaft „Langer Stall“

Nicht zuletzt hat Bungard dazu beigetragen, dass dieser Tage in der Potsdamer City das neue Kreativ Quartier eröffnet wurde. Seit dem ersten Szenario-Workshop mit Vertretern aus Politik, Kreativszene und Verwaltung 2018 hat sie als Kommunikationsdesignerin das Projekt begleitet und befördert.

Auf der Baustelle des „Langen Stalls“ vor einem Jahr: die Vorstandsvorsitzende Brigitta Bungard und ihr Stellvertreter Frank Braun.

Quelle: Volker Oelschläger

Seit November 2025 ist sie Vorstandsvorsitzende der Genossenschaft „Langer Stall“, eines zentralen Bestandteils des Kreativ Quartiers, in dem sich inzwischen schon rund 100 Künstler und Kreative eingemietet haben.

Für und mit Potsdam hat sie noch viel vor

Umgänglich, offen und kaum aus der Ruhe zu bringen, hat Brigitta Bungard von Jugendjahren an ruhig ihr Ding durchgezogen. Jetzt schaut sie in dem riesigen Künstlerkomplex „Langer Stall“ einer neuen spannenden Zukunft entgegen. Für und mit Potsdam hat sie noch viel vor.

Die Landeshauptstadt hat gut 140.000 Einwohner mehr als ihre Geburtsstadt Siegburg, aber 8,6 Millionen Einwohner weniger als New York City. Und doch nennt Bungard sie inzwischen „meine Stadt“. Mit ihrer U-Bahn-Bekanntschaft von New York ist sie hier glücklich verheiratet. Ihre Zwillingstöchter probieren jetzt manchmal selbst die Kleider aus, die sie noch vom früheren Modeln hat.

Dieser Text ist in einer Verlagsbeilage der Märkischen Allgemeinen zu ihrem Umzug ins

Kreativ Quartier in Potsdam erschienen.

Anzeige

Heroes of History
Dieses Spiel hält Dich die ganze Nacht wach. Ganz ohne Download!

Anzeige

Radfahren Heute
Diese Fahrradhandschuhe kosten 19€ und schlagen alle Markenprodukte

Anzeige

Bauch-Ratgeber
Frauenärztin rät: „Bei Bauchfett in den Wechseljahren abends dies tun“...

Anzeige

beautymomente.com
Frisör-Tipp: Omas Hausmittel bei Haarausfall lässt Haare wie Unkraut...

Anzeige

Wechseljahre-Ratgeber

Anzeige

hautgesund-journal.com